

SWR2 Zeitwort

**15.06.1888:**

Kronprinz Wilhelm wird deutscher Kaiser

Von Christiane Kopka

Sendung vom: 15.06.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **Musik:**

### **Kommentar von Graf Waldersee:**

„In der Armee jubelt alles dem neuen Kaiser zu. Das Gefühl ist weit und breit, dass wir eine schwere Krankheit überwunden haben und nun einer glücklichen Zeit entgegen gehen. Die Herren vom Fortschritt und der jüdische Anhang sind allerdings schwer geschlagen.“

### **Autorin:**

Graf Waldersee, preußischer Generalfeldmarschall und Vertrauter Wilhelms II., triumphiert: Für ihn ist der junge Kaiser ein Garant dafür, dass alles so bleibt, wie es ist. Wer auf mehr Demokratie gehofft hat, verzweifelt dagegen an diesem 15. Juni: Der Mythos vom fortschrittlichen Kaiser Friederich, der die Geschicke Deutschlands in ganz andere Bahnen gelenkt hätte, hält sich bis heute:

### **O-Ton von Andreas Rose:**

„Richtig ist natürlich, dass Friedrich eine liberale Einstellung hatte und auch früh äußerte, zum Beispiel in Tagebüchern.“

### **Autorin:**

Der Historiker Andreas Rose.

### **O-Ton von Andreas Rose:**

„Die Frage ist nur, wie viel davon er auch in Politik hätte umsetzen können oder umgesetzt hätte. Und da muss man klar sagen, dass von der Struktur des Kaiserreiches die Möglichkeiten begrenzt waren, eine liberale Politik zu betreiben.“

### **Autorin:**

Vor allem für Friedrichs Frau Victoria bricht bei seinem Tod die Welt zusammen. Sie ist eine Tochter der englischen Königin und politisch hoch ambitioniert. Für sie ist der mächtige Reichskanzler Bismarck der Hemmschuh, der allem Fortschritt im Weg steht. Und auch von ihrem Sohn hält sie wenig:

### **Kommentar von Königin Victoria:**

„Willie ist chauvinistisch und ultra-preußisch in einem Grade und mit einer Gewalt, die für mich oft schmerzlich ist.“

### **Autorin:**

Zwischen Wilhelm und seiner Mutter herrscht zu dieser Zeit nur noch blanker Hass. Das Verhältnis war von Anfang an schwierig, nachdem bei Wilhelms Geburt sein linker Arm verkrüppelt wurde. Die damals erst 18-jährige Victoria hat sich für das behinderte Kind geschämt und zugelassen, dass der Kleine furchtbaren Torturen unterzogen wurde:

### **O-Ton von Andreas Rose:**

„Der Arm wurde gestreckt. Er musste beispielsweise mit einem Arm ein Pferd reiten, und das verlangte ihm sehr viel Disziplin ab, also, er hatte keine leichte Kindheit, natürlich brachte Wilhelm II. das mit seinen Eltern in Verbindung.“

**Autorin:**

Zumal der sensible Junge von ihnen wenig Liebe und Anerkennung bekommt. So wächst er zu einem jungen Mann heran, der seine innere Unsicherheit durch Kraftmeierei kompensiert. Dennoch: Als er am 15. Juni 1888 den Thron besteigt, jubelt ihm das Volk begeistert zu.

**O-Ton von Andreas Rose:**

„Wilhelm II. war der modernste Kaiser in dieser Zeit, er wirkte jung-dynamisch, trotz seiner Behinderung, und auch das Deutsche Reich war eine junge Nation und insofern war er eher Kind seiner Zeit als Bismarck und stand eher für einen neuen Aufbruch, und war mit Sicherheit beliebt in der Bevölkerung.“

**Autorin:**

Bismarck jedoch ist ähnlich besorgt über den einstigen Zögling wie seine Feindin Victoria: Der 72-Jährige fürchtet die Unberechenbarkeit des jungen „Brausekopfes“ und seine engen Kontakte zu den Kriegstreibern, die Wilhelm gegen ihn aufstacheln.

**O-Ton von Andreas Rose:**

„Hier spielt der General Waldersee eine große Rolle, der ihm immer wieder gesagt hat, dass ein Friedrich der Große niemals der Große geworden wäre, hätte er einen so mächtigen Kanzler neben sich gehabt wie Bismarck.“

**Autorin:**

Das Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler kühlt rasch ab. Bereits nach zwei Jahren wird Wilhelm Bismarck aus dem Amt jagen, um allein zu regieren.

**Musik:****Kommentar von Wilhelm II.:**

„Zu Großem sind wir noch bestimmt, und herrlichen Tagen führe ich Euch entgegen.“

**Autorin:**

Er verschafft Deutschland mit seiner Kolonialpolitik den ersehnten „Platz an der Sonne“ und baut die Flotte auf.

**Kommentar von Wilhelm II.:**

„Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser. Volldampf voraus!“

**Autorin:**

Durch sein Säbelgerassel und die großmäuligen Auftritte wird er allerdings seinen Teil dazu beitragen, die Eskalation voranzutreiben, die schließlich im Ersten Weltkrieg mündet.

**O-Ton von Kaiser Wilhelm:**

„Es muss denn das Schwert nun entscheiden. Darum auf zu den Waffen!“

**O-Ton:**

„Seine Majestät, Kaiser Wilhelm II.! Hurra! Hurra! Hurra!“